

Da ist sie, die Zukunft des Apfelbaums.
Jetzt ist sie da.
Jetzt ist *er* da.
Jetzt kommt er in die Mitte.
Jetzt steht er allein in der Mitte.

Hier ist er.
Das ist *er*.
Das ist der bekannte Herr aus Amerika.
Das ist die Zukunft des Apfelbaums.
Das ist: Steve Jobs!

In seinen Händen liegt die Zukunft Ihres Apfels. Seine Apfelbäume wachsen heute schon dort, wo wir normale Menschen erst morgen oder übermorgen oder in ferner Zukunft sein werden: dort oben. Im Himmel. Im Weltall. Im intergalaktischen Raum.

Dort ist heute noch alles schwarz. Aber schon morgen wird dort, im Weltall, dank *seiner* Inspiration alles möglich sein: der Apfelbaum der Zukunft wird im Weltall wachsen!

Er wird dafür ausschließlich unter Plastik gehalten. In einer hermetischen Schutzatmosphäre, wo seine Blütenbüschel von Steve Jobs und seinem engstem Mitarbeiterstab künstlich bestäubt werden. Denn nur durch Innovationsbereitschaft und steten Zuchtfortschritt kann der Apfel dauerhaft Wettbewerbsfähig bleiben.

Steigende Transport- und Energiepreise sowie eine steigende Weltbevölkerung stellen uns vor enorme Herausforderungen. Aber indem wir unseren Apfel perfektionieren, werden wir sie meistern. Unser Zuchtziel ist kein geringeres als die perfekte Apfelform: das Quadrat.

Der Quadratapfel der Zukunft wird stapelbar sein. Er wird in kleine Kartons passen, die sich besonders gut eignen für den Versand über die weiten Strecken des Weltalls. Er wird in sieben leuchtenden Farben erhältlich sein. Und er wird Ihnen besser schmecken, als jeder Apfel zuvor.

Ja.

Ja.

Das ist es.

Das ist, worauf es in Zukunft ankommt.

Die Erfahrung eines *neuen* Apfel-Produktes.

Welche Gefühle es bei Ihnen auslöst.

Ob es Ihr Leben verbessert?

Ob es überhaupt verdient zu existieren?

Wenn man versucht, alles gleichzeitig zu machen.

Wenn man versucht, alles gleichzeitig zu machen.

Wie soll man dann jemals auch nur ein Ding perfektionieren?

Wie soll man dann jemals auch nur ein Ding perfektionieren?

Wir verbringen viel Zeit mit sehr wenigen, aber großartigen Dingen.

Wir bleiben solange dran, bis jede Idee, die wir berühren,

jedes Leben verbessert, das davon berührt wird.

Wie heißt es doch?

An apple a day

Keeps the doctor away.

Ja.

Ich – bin – Steve Jobs.

Ich bin Steve Jobs.

Ich bin Steve Jobs.

Ich bin Steve Jobs.

Ich bin Steve Jobs!

Ja, ja, das ist es!

Das ist es.

Sie werden mich nicht immer persönlich zu sehen bekommen.

Aber Sie werden mich immer fühlen.

Das ist mein Markenzeichen.

Das ist das Apfel-Produkt der Zukunft.
Und für uns bedeutet er alles.

Alles.
Ja, das ist es.
Es bedeutet alles.
Alles.

Das Produkt bedeutet alles.
An Apple a day keeps the doctor away.
Ja.

Aber verdient dieses Apfel-Produkt überhaupt zu existieren?
Verdiene ich es überhaupt zu existieren?
Wir verbringen viel Zeit mit sehr wenigen, aber großartigen Dingen.
Verdient dieser Apfel überhaupt zu existieren?
Verdiene ich überhaupt zu existieren?
Wir verbringen viel Zeit mit sehr wenigen, aber großartigen Dingen.
Verdient dieser Apfel überhaupt zu existieren?
Verdiene ich überhaupt zu existieren?

[Wiederholen.]

(Adaptierter Textauszug aus der Performance „Malus“, uraufgeführt beim
hoergeREDE-Festival 2013, Graz)



▼
▼
Fabian Faltin, geb. 1980, lebt und arbeitet in Wien und Pixendorf. Er ist Performancekünstler, Schlagzeuger, Gärtner, Initiator des *Kulturschuppen Pixendorf* und Autor von zwei Romanen (*Gute Macht*, 2010, *Sag Ja zu Österreich*, 2013). Gewinner des RIBA Future Arts Spaces-Wettbewerbs 2008, Jurypreis 2010 beim „100Grad Theaterfestival“ Berlin, BMUKK-Startstipendium für Literatur 2012, Finalist beim Nachwuchswettbewerb Theater Drachengasse 2013. www.fabianfaltin.com; www.kulturschuppen.at